

MARTIN MÜLLER | PROJEKT TONTRÄGER

Das Vorhaben: Produktion einer CD

Projektzeitraum: 09.04.2021–08.07.2021

Ein durch Mittel des Landes Sachsen-Anhalt gefördertes Projekt

Seit 2006 agiere ich offiziell als freiberuflicher Musiker am Knopfakkordeon. Über Jahre hinweg wurde ich in einer gewissen Regelmäßigkeit nach einer CD mit meiner Musik gefragt. Nun, es gibt unterschiedlichste Gründe, weshalb ich dieses Projekt bisher nicht in Angriff nahm. Doch letztendlich kam die „Gunst“ der Stunde ausgerechnet in Form der Coronapandemie. Durch die umfangreiche Stilllegung der Präsenzkultur ergab sich ein größeres Kontingent an Zeit, das mir plötzlich für Arbeit zwischen den heimischen Wänden zur Verfügung stand. Das eröffnete natürlich Möglichkeiten. Was nur gerade in diesem Moment verständlicherweise *nicht* zur Verfügung stand, war Geld. Mit dem Projekt Tonträger bewarb ich mich also auf finanzielle Unterstützung durch das Förderprogramm „Kultur ans Netz“. Diese Unterstützung wurde mir gewährt für einen Projektzeitraum vom 9. April bis zum 8. Juli 2021. In Abhängigkeit von einigen Faktoren (wie zum Beispiel Verfügbarkeit des Gastmusikers, Verfügbarkeit des Mastering-Technikers und auch wiederkehrende Auftrittsmöglichkeiten sowie Eingang des Geldes fürs Projekt) beschäftigte ich mich in diesem Zeitraum mit der Umsetzung meines Projekts. Der Durchführungsort war im Wesentlichen meine eigene Wohnung in Magdeburg-Buckau.

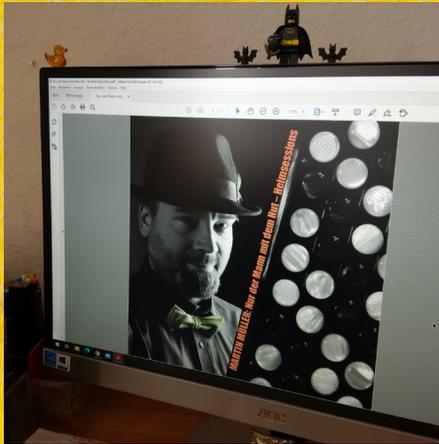
Das Projekt verlief im Großen und Ganzen nach Plan.



ab 09.04.2021 – Auswahl der Kompositionen

MARTIN MÜLLER | PROJEKT TONTRÄGER

09.04.2021 – erster Coverentwurf (später verworfen)



April/Mai: Aufnahmen, immer wieder Neuaufnahmen und Overdubs in Eigenregie; parallel Arbeit an Grafik und Layout der Drucksachen zur CD

13.04.2021 – spontan entsteht das neue Stück „D-Eskalation“ in einer Session mit mir selbst

19./20.04.2021 – Zeichnung fürs CD-Cover entsteht (Aquarell/Grafik)

19.05.2021 – Gastmusiker Pedro Querido ist für Aufnahmen mit Gitarre und Ukulele da



MARTIN MÜLLER | PROJEKT TONTRÄGER

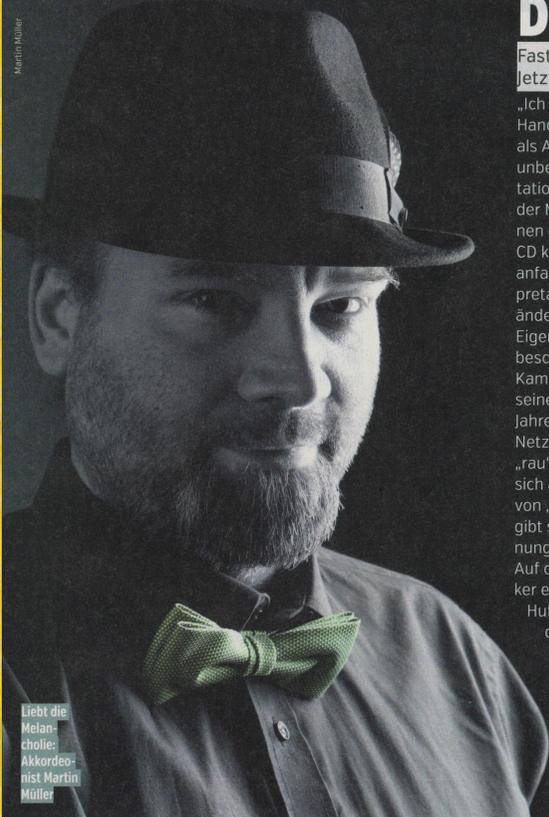
300 meiner Ansicht nach gut gelungene CDs wurden schließlich bei mir angeliefert. Das vorliegende Album ist voller meinem Kopf entstammender Musik. Meine Kompositionen entspringen Empfindungen und Gedankenspielen – Strukturen geformt aus einer unbekannt, einer unsichtbaren Masse. Ein nicht unwesentlicher Teil meines Lebens spielt sich dort ab, wo sich die Fantasien formen, in meinem Kopf. Das war schon immer so. Daher stammen die Funken, die das Feuer zum Umsetzen meiner Ideen entfachen. Mit dem Ergebnis meines Projektes kann ich mich sehr gut identifizieren. Es spiegelt in konservierter Form einen Teil dessen, was ich bin, wieder. Meine Musik ist nun nicht mehr ausschließlich live zu erleben, sondern kann auch bei Konzerten mit nach Hause genommen werden bzw. bietet Unterhaltung und Zerstreuung in Zeiten, in denen man keine Auftritte von mir erleben kann.

Durch begleitende Presseberichterstattung zur CD (bspw. im *DATeS Magdeburg*, Ausgabe Juli 2021) erhalte ich eine größere Öffentlichkeitswirkung. Zudem habe ich mich parallel zum Ende des Projektes um die einstige Dauerbaustelle Internetseite (martinmuellerakkordeon.de) gekümmert, die interessierte Menschen nun auch informiert.

Möge „Nur der Mann mit dem Hut“ gut ankommen!



Martin Müller



Liebt die Melancholie: Akkordeonist Martin Müller

Die Liebe zur Melancholie

Fast 30 Jahre musiziert **Martin Müller** nun mit seinem Akkordeon. Jetzt bringt der Buckauer sein erstes Album heraus.

„Ich liebe die Melancholie – und Melancholie und Akkordeon gehen Hand in Hand im Herbst spazieren“, schwelgt Martin Müller. Mit seinem Soloprojekt als Akkordeonist und als Mitglied etlicher Bands ist er schon lange kein unbekannter Name mehr. Nachdem der Buckauer vorwiegend Jazz-Interpretationen bei Auftritten spielte, veröffentlicht er nun sein erstes Album „Nur der Mann mit dem Hut“, das seine ganz eigenen, träumerischen Kompositionen enthält. „Die Leute fragten mich nach meinen Auftritten oft, ob sie eine CD kaufen können“, erinnert sich Martin. Eigene Titel für ein Album hatte er anfangs zwar nur wenige: „Sie hatten einen anderen Charakter, als die Interpretationen, die ich spielte und ich war nicht ganz überzeugt.“ Doch das änderte sich während der Pandemie-Zeit, die er genutzt hat, um mehr Eigenkompositionen zu schreiben. Auch wenn Martin seinen Stil schwer beschreiben kann, sieht er in seinen Eigenkompositionen Ähnlichkeiten mit Kammer- und Weltmusik. Die Ideen dafür kamen dem 37-jährigen meist auf seinen täglichen, kilometerlangen Fahrradtouren an der Elbe. Anfang des Jahres war es ihm dann durch das Förderprogramm des Landes „Kultur ans Netz“ möglich, ein ganzes Album aufzunehmen, dessen Sound er selber als „rau“ bezeichnet – also so, wie er auch live klingt. Unter den 14 Titeln findet sich auch eine Zusammenarbeit mit Pedro Querido, seinem Bandkollegen von „Film-Im-Kopf-Musik“, der mit Gitarre und Ukulele zum Stück beitrug. Es gibt sogar ein von Martin selbst gesungenes Lied, mit dem er die CD hoffnungsvoll enden lässt – ein versöhnliches Stück mit sich selbst und der Welt. Auf die Frage nach dem Titel der CD hat der Musiker eine simple Antwort: „Ich trage ja oft einen

Hut, vor allem zu Auftritten. Irgendwann haben die Leute angefangen, mich so zu nennen und dann schrieb ich ein Lied unter dem Titel und nannte das Album so.“ [ac] „Nur der Mann mit dem Hut“ ab dem 9. Juli bei Martin erhältlich, martinmd@gmx.de, www.facebook.com/Martin.Mueller.am.Akkordeon



Das Coverbild seiner neuen CD hat Martin selbst gezeichnet

DATeS Magdeburg, Ausgabe Juli 2021

